

## Was ist das für ein Heft?

Damit sollen alle unsere Kunst verstehen.  
Es ist ein Projekt für ein Freiwilligen-Jahr.  
Da arbeitet man ein Jahr im Kultur-Bereich.  
Zum Beispiel im Museum und im Theater.

## Führungen

Es gibt auch Führungen in leichter Sprache.  
Die Termine stehen auf der Internet-Seite.  
Die heißt [www.museen-boettcherstrasse.de](http://www.museen-boettcherstrasse.de)

## Wer ist für das Heft verantwortlich?

Amelie Jehlicka

## Museum Weserburg

Das Projekt wurde mit der Weserburg gemacht.  
Die Weserburg ist ein Kunst-Museum.  
Dort gibt es moderne Kunst.  
Dort gibt es auch eine Broschüre.

## Broschüre in leichter Sprache

Paula Modersohn-Becker  
Ludwig Roselius  
Böttcherstraße



## Paula Modersohn-Becker

Paula wurde vor über 100 Jahren geboren.  
Sie ist sehr jung gestorben.  
Sie lebte in Bremen und Worpswede.

Paula hat viele Bilder gemalt.  
Sie hat in Berlin und England Kunst studiert.  
Das war damals besonders für eine Frau.  
Sie reiste auch oft nach Paris.  
Dort hat sie alte Kunst nachgemalt.



Das ist ihr bekanntestes Bild.  
Es ist ein Selbst-Bildnis.  
Das heißt ein Bild von ihr selbst.  
Paula war zu der Zeit nicht schwanger.  
Das Bild zeigt ihren Kinder-Wunsch.  
Ein Jahr später wurde sie schwanger.  
Leider starb sie kurz nach der Geburt.

Früher war die Straße wichtig für den Handel.  
Sie war eine Verbindung von Weser und Marktplatz.  
Damals wurden in der Straße Fässer gemacht.  
Daher kommt der Name Böttcherstraße.  
Denn ein Böttcher ist ein Fass-macher.

In der Mitte steht das Haus des Glocken-Spiels.  
Jeden Tag kann man sich das Glocken-Spiel anhören.  
Man kann dann verschiedene Holz-Tafeln sehen.  
Die zeigen verschiedene Piloten und Kapitäne.

Am Eingang ist ein großes, goldenes Kunst-Werk.  
Es heißt: Der Licht-Bringer.  
Die Tafel ist kurz vor dem 2. Weltkrieg entstanden.  
Adolf Hitler mochte die Gestaltung davor nicht.  
Deswegen wurde die Tafel gemacht.  
Das Kunst-Werk ist von Bernhard Hoetger.  
In der Straße sind auch noch mehr Figuren von ihm.

## Böttcherstraße

Die Böttcherstraße ist eine Straße in Bremen.  
Es ist ein Wahrzeichen der Stadt.  
Viele Touristen besuchen die Straße.  
Besonders sind die Architektur und die Geschichte.

Die Gebäude sind vor 100 Jahren entstanden.  
Ludwig Roselius war dafür verantwortlich.  
Er war ein Unternehmer und ein Förderer.  
Er hat die Gebäude der Straße gekauft.  
Einige dieser Gebäude waren schon sehr alt.

Roselius hat die Straße umbauen lassen.  
Er wollte eine traditionell deutsche Straße machen.  
Er wollte auch Werbung für den Kaffee machen.



Paula malte auch andere Dinge.  
Sie malte arme Menschen aus Worpswede.  
Sie lebte in Bremen und Worpswede.  
Sie malte auch viele Landschaften.  
Manchmal malte sie auch Tiere und Gegenstände.

Paula mochte Kinder.  
Deswegen malte sie auch oft Mädchen und Jungen.  
Sie malte auch gerne Mütter mit ihren Kindern.  
Für Paula war diese Beziehung ganz besonders.

## Ludwig Roselius

Ludwig Roselius war ein Unternehmer und ein Erfinder.

Er arbeitete erst in der Firma von seinem Vater.

Dort wurde Kaffee hergestellt.

Sein Vater starb früh.

Er hatte zu viel Koffein getrunken.

Koffein ist ein Bestandteil von Kaffee.

Deswegen wollte er Kaffee ohne Koffein erfinden.

Das schafft er auch.

Er gründete die Kaffee-Firma „Kaffee HAG“.

Später erfindet er auch KABA.

Das ist Kakao-Pulver.

Er machte viel Werbung für seine Marke.

Mit seinen Erfindungen wurde er sehr reich.

Damit kaufte er die Häuser der Böttcherstraße.

Er ließ die Straße nach seinen Ideen umbauen.

Er kaufte auch die Kunst von Paula Modersohn-Becker.

Er eröffnete das Museum für sie.

Das war das erste Museum für eine Malerin.

Er selbst sammelte alte, Nord-Deutsche Kunst.

Er kaufte das Meiste in nur einem Jahr.

Die Kunst stellte er im Roselius-Haus aus.

Das Museum ist wie ein Wohnhaus aufgebaut.

Doch Ludwig Roselius ist ein umstrittener Mann.

Er war sehr nationalistisch.

Das heißt, er sah Deutschland als überlegen an.

Er hat die National-Sozialisten unterstützt.

Die haben früher sehr viele Menschen getötet.

Er hatte auch Kontakt mit Anders-Denkenden.

